

KOBLENZ, *StA*, 149, 7) unter Zugabe der Klausel in Kärlich. Mit dem vorliegenden Auftrag hatte Cesarini bereits 1432 III 28 Abt Rode von St. Matthias versehen (Brower-Masen II 239, wohl nach KOBLENZ, *StA*, 149, 8; vgl. auch Becker, Reformprogramm 26 Anm. 120). Die Ausstellung des eigentlichen Stiftungsbriefs schob sich aber auch nach dem neuerlichen Auftrag des Konzils noch weiter hinaus (s. Nr. 231) und erfolgte erst 1437 durch Eb. Raban (s. Günther, *Codex diplomaticus IV* 368–70). Zur Sache vgl. u.a. Brower-Masen II 239f.; Stramberg, *Rheinischer Antiquarius III* 1, 63–66 (ohne Quellenangabe, aber wohl nach Grimm, *Weistümer II* 510–12); A. Schmidt, *Niederwerth* 37f.; Clemen, *Kunstdenkmäler XVI* 3, 252f. (dort weitere Literatur); Dohms, *Eberhardsklausen* 27. Der Auftrag begründete die enge Beziehung des NvK zu Niederwerth, die ihren sichtbarsten Ausdruck 1458 XII 3 in der Bestellung des Priors von Niederwerth zum Visitator des Hospitals in Kues fand. Auf Anraten des Priors wurde die von NvK gestiftete Burse nach dessen Tod für Deventer bestimmt (Marx, *Armenhospital* 261). Zur Hochschätzung des Klosters durch NvK vgl. auch dessen Äußerung von 1451 XI 8. Zu Niederwerther Handschriften in der Hospitalsbibliothek s. Marx, *Handschriften-Sammlung* 133f.

<1433/34.>¹⁾

Nr. 197

NvK verfaßt einen Libellus inquisitionis veri et boni.²⁾

Erw.: De conc. cath. n. 54, 7–9: Hec (die Frage nach dem Zeitpunkt des Jüngsten Gerichts) alibi latissime in 'Libello — boni' prosecutus sum concludens plus 600 annis de tempore superesse ac hoc tempore ad reformationem mundum disponi debere.³⁾

¹⁾ Der Hinweis ist in der während der Abfassung von De conc. cath. entstandenen Hs. Tr von Helwig von Bopard am Rand nachgetragen worden, ebenso von Ragusa in Ba. Daraus möchte man schließen, daß der Libellus gleichzeitig mit De conc. cath. entstand. H. G. Senger, *Zur Frage nach einer philosophischen Ethik des Nikolaus von Kues*, in: *Wissenschaft und Weisheit* 33 (1970) 21, möchte die Bemerkung des NvK nicht auf ein eigenes Werk beziehen und kündigt eine These über den Autor an. Im gleichen Sinne Senger, *Überlieferung* 31f.

²⁾ NvK exzerpierte in *Cod. Cus.* 83 f. 100^r aus einer verlorenen *Scientia inquisitiva veri et boni in omni materia des Raimundus Lullus*; s. Colomer 172.

³⁾ De conc. cath. n. 11, 15 kündigt NvK mit De hoc alibi ein weiteres Werk an. Senger, *Philosophie des Nikolaus von Kues* 60–68, denkt an ein Werk über das *Universum*. Dagegen bezieht Haubst, *Bild* 54, die Bemerkung De hoc auf *tertia mixta natura* n. 11, 13.

<1433/34.>

Nr. 198

NvK verfaßt einen Tractatulus de modo habitandi ingenium ad discursum in dubiis.

Erw.: De conc. cath. n. 549: De modo — dubiis hoc anno tractatulum collegi, quare hic non insisto.

1434 Januar 15, Basel.

Nr. 199

Nicolaus de Cusa, decretorum doctor, Dekan von St. Florin in Koblenz, an Kaiser Sigismund, die Ebb. von Mainz, Trier und Köln, die Bb. von Speyer und Worms und die im einzelnen aufgeführten geistlichen und weltlichen Ränge und Stände. Er befiehlt als Konzilsexekutor den Schutz der Geistlichen von Liebfrauen und St. Martin zu Oberwesel.

Kop. (gleichzeitig), Pap.: MÜNCHEN, Staatsbibl., *clm* 224 f. 322^r–328^r (aus dem Besitz von H. Schedel).

Als Exekutor, der vom Basler Konzil zu Nachstehendem speziell beauftragt ist, bat er vor Notar und Zeugen ein ihm durch magister Helwicus de Bopardia, decr. doct., Dekan von St. Marien vor den Mauern zu Ober-

wesel, seitens des Propstes, der Dekane, Kanoniker, Vikare und kirchlichen Personen von St. Marien und St. Martin zu Oberwesel vorgelegtes, mit der Konzilsbulle versehenes Schreiben des Konzils entgegengenommen, dessen Text eingerückt ist.¹⁾ Entsprechend der darin aufgetragenen Weise ist er sodann seitens der genannten 5 Kleriker von Oberwesel um Exekution dieses Konzilsschreibens gebeten worden. Er kommt dem hiermit nach und fordert die Adressaten unter Androhung ausführlich beschriebener Verfahren und Strafen auf, Propst, Dekane, Kanoniker, Vikare und kirchliche Personen beider Kirchen gegen alle Verletzer der im Konzilsschreiben genannten Konstitutionen und Sanktionen zu schützen und unter Androhung eventueller Verbhängung ebensolcher Strafen und unter Einsatz des weltlichen Armes dafür zu sorgen, daß jedermann unerlaubte Abgaben und einbe- 10 haltene Mobilien und Immobilien den genannten Klerikern zurückgibt, von ihrer künftigen Einbehaltung absieht und die zum Nachteil der Genannten erlassenen Statuten und Ordnungen aufhebt und sie deswegen nicht weiter bebelligt. Entsprechendes Recht zum Vorgehen überträgt er auch auf alle von ihm in dieser Sache Subdelegierten. Das genannte Konzilsschreiben und der vorliegende Prozeß sollen in der Hand der genannten Kleriker von Oberwesel bleiben und nicht von den Adressaten einbehalten werden. Abschriften davon sollen auf Kosten derer, die sie 15 wünschen, hergestellt werden. Die Absolution von den angedrohten Strafen behält er sich und seinem Oberen (dem Konzil) vor. Er ordnet notarielle Ausfertigung dieses Prozesses mit Anhängung seines Siegels an. — Notarielle Instrumentierung, doch sind die Namen des Notars wie auch die der Zeugen ausgelassen.

¹⁾ Fehlt aber in der vorliegenden Abschrift. Aus den Konzilsakten ist über die Sache nichts bekannt. Auch die einschlägigen Koblenzer *Abt.* 153 und 154 enthalten nichts. Möglicherweise steht aber eine Urkunde von 1434 IX 5 (KOBLENZ, *StA*, 153, 29) damit in Zusammenhang, in der Bürgermeister, Rat und Bürger von Stadt und Mark Oberwesel Propst, Dekan, Kanoniker und Vikare der beiden Stiftskirchen Liebfrauen und St. Martin als Mitbürger aufnehmen. Diese können alle Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten der Bürger vorbehaltlich ihrer priesterlichen Freiheiten gebrauchen; ausgenommen ist nur die Bede, welche die Stifte der Stadt gemäß einer urkundlichen Vereinbarung leisten sollen.

1434 Februar 4, Basel.

Nr. 200

Konzilsprotokoll. NvK als Prokurator Ulrichs.

Kop.: PARIS, *Bibl. Nat.*, lat. 15623 f. 195^v; ROM, *Bibl. Vat.*, *Regin.* 1017 f. 294^r (zu den *Hss.* s. o. zu Nr. 102).

Druck: CB III 19f.

Erw.: Vansteenberghe 55; Meuthen, *Trierer Schisma* 189.

*Generalkongregation in der Basler Kathedrale. Eb. Raban von Trier klagt die nicht termingerecht erschienene Gegenseite der Kontumaz an.*¹⁾ Dominus Nycolaus de Cusa peccit audienciam. *Vertagung auf den Abend desselben Tages. Am Abend:* Dominus Nycolaus de Cusa, associatus pluribus nobilibus et aliis civibus de dominio temporali ecclesie Treuerensis, requisivit quod daretur salvoconductus pro domino electo Treuerensi,²⁾ qui habito huiusmodi salvoconductu paratus erat venire personaliter. Super quo depu- 5 taciones debent deliberare.

2 Nycolaus de Cusa: N. de Coß P 3 Nycolaus de Cusa: N. de Cosera P 4 pro fehlt P.

¹⁾ Die Zitierung beider Parteien vor das Konzil war 1433 XII 1 erfolgt; s. Meuthen 36f. Nr. 65 mit Nr. 63f. und Nr. 66f., sowie 183f. — Wie mir Hermann Heimpel freundlicherweise mitteilte, ist Nr. 67 von B. Konrad von Regensburg geschrieben und dann sicher auch von ihm verfaßt.

²⁾ Vgl. dazu Meuthen 189f. und unten Nr. 201.

nach 1434 Februar 10.

Nr. 200a

Randnotizen des NvK zu Nachträgen des Heymericus de Campo zu seiner Disputatio de potestate ecclesiastica.

Or. (aut.): KUES, *Hosp.-Bibl.*, *Hs.* 106 f. 171^r–184^r.